



SDG Allianz
Liechtenstein

Nationaler Overshoot Day 2024

Presseunterlage

Datum: Montag, 27. Mai 2024
Zeit: 10-11 Uhr
Treffpunkt: [Mauren \(anklicken für genauen Standort\)](#)
Standort ist hier: <https://maps.app.goo.gl/uCJwq32AvnNUoP24A>
Bitte [beim Betrieb von Martin Malin parkieren](#)

Kontakt: SDG Allianz Liechtenstein – Veronika Hribernik
E-Mail: sdg@sdg-allianz.li
Tel: +423 797 17 17

Teilnehmer:innen

SDG Allianz Liechtenstein – Werner Pohl, Co-Präsident
SDG Allianz Liechtenstein – Ruth Ospelt-Niepert, Co-Präsidentin
Gemeinde Mauren, Werkhof – Peter Frick, Gemeindevorsteher Mauren
Rony Uehle, Gemeindebauverwaltung Mauren Liegenschaftsverwalter
Patrick Marxer, Gemeindewerkhof Mauren Werkhofmeister
Ackerschaft – Sandra Fausch, Co-Geschäftsleiterin
Feldfreunde – Michaela Hogenboom, Geschäftsleiterin
Gartenkooperative – Julia Marxer, Mitglied Betriebsgruppe

Die SDG Allianz Liechtenstein unterstützt, mobilisiert und bündelt zivilgesellschaftliches Engagement im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) und trägt damit zur Umsetzung der Agenda 2030 in Liechtenstein bei.



OVERSHOOT DAY 2024 – AM 27. MAI IST UNSER ANTEIL AN GLOBALER BIOKAPAZITÄT AUFGEBRAUCHT

Liechtenstein lebt auf grossem Fuss

Der Overshoot Day markiert den Tag, an dem die Schweiz und Liechtenstein alle natürlichen Ressourcen, die die Erde innerhalb eines Jahres regenerieren kann, aufgebraucht haben. 2024 fällt er auf den 27. Mai. Das restliche Jahr leben wir auf Kosten künftiger Generationen und anderer Länder, die im Rahmen der natürlichen Kapazitäten wirtschaften.

Liechtenstein und die Schweiz befinden sich in einem ökologischen Defizit. Sie verbrauchen etwa dreimal so viele Ressourcen, wie die Erde in einem Jahr regenerieren kann. Die Bewahrung unseres Planeten mit seiner biologischen Vielfalt und seinen natürlichen Ressourcen ist jedoch Kernziel der Agenda 2030, um ein lebenswertes Leben auch für zukünftige Generationen zu sichern. Die «ökologischen Schulden», die wir bei den unseren nachfolgenden Generationen haben, können wir nur vermindern, wenn alle konsequent zur Erreichung der SDGs beitragen. Deswegen stellen die SDG Allianz und Vertreter:innen aus Zivilgesellschaft und öffentlicher Hand SDG 2* (Kein Hunger), SDG 12** (Nachhaltige/r Konsum & Produktion), die Ernährung und ihren konkreten Beitrag dazu ins Zentrum des Overshoot Day 2024.

Laut Weltklimarat muss die Menschheit die Umweltzerstörung sowie Treibhausemissionen stoppen, um die schlimmsten Auswirkungen der Klimakrise zu verhindern und eine lebenswerte Zukunft für alle Menschen zu gestalten. Die Forschenden im IPCC-Bericht sagen deutlich: Die Zeit für die Anpassung an die immensen Veränderungen, die die Welt in den kommenden Jahrzehnten erleben wird, wird knapp. Daher ist es zentral, den Overshoot Day so lange nach hinten zu verschieben bis es ihn nicht mehr gibt. Unsere Entscheidungen im Hier und Jetzt bestimmen unsere Zukunft. Unser Planet ist endlich, unsere Möglichkeiten, etwas dagegen zu tun, nicht. Das Global Footprint Network hat [mehr als 100 Lösungen](#) zusammengetragen, die wir zum einen schon jetzt in grossem Umfang bereitstellen könnten, und zum anderen ein enormes Potential mitbringen den Overshoot Day zu beeinflussen und nach hinten zu verschieben.

Rund um das Thema Ernährung sind vor allem die ineffiziente Ressourcennutzung bei der Nahrungsmittelproduktion und Lebensmittelverschwendung zwei zentrale Probleme, die auch den Overshoot Day in Liechtenstein beeinflussen. Tierische Kalorien sind ressourcenintensiver als pflanzliche, und ein Drittel der Lebensmittel wird verschwendet. Massnahmen wie Reduzierung von Lebensmittelverschwendung und Förderung regionaler Lebensmittelsysteme können das Datum des Erdüberlastungstages verschieben. Die Vortragenden (Ackerschaft, Feldfreunde, Gartenkooperative, Gemeinde Mauren) tragen mit ihrer Arbeit dazu bei.

*SDG 2: Hunger beenden • Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen • nachhaltige Landwirtschaft fördern • die landwirtschaftliche Produktivität verdoppeln • Mangel- und Fehlernährung beenden • genetische Vielfalt bewahren • Nachhaltigkeit der Nahrungsmittelproduktion sicherstellen.

**SDG 12: Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen • natürliche Ressourcen nachhaltig und effizient nutzen • Nahrungsmittelverschwendung halbieren • Abfallaufkommen deutlich verringern • nachhaltige Verfahren bei der öffentlichen Beschaffung fördern • Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung stärken.



GEMEINDE MAUREN

Peter Frick, Gemeindevorsteher Mauren
Rony Uehle, Gemeindebauverwaltung Mauren Liegenschaftsverwalter
Patrick Marxer, Gemeindewerkhof Mauren Werkhofmeister

Patrick Marxer und Rony Uehle werden die Wegleitung für die naturnahe Planung, Umsetzung und Pflege der öffentlichen Grün- und Freiflächen im Siedlungsraum der Gemeinde Mauren vorstellen. Auf Empfehlung der Kommission Natur und Umwelt wurde die Wegleitung dem Gemeinderat am 24. April vorgestellt und mit grosser Zustimmung zur Kenntnis genommen. Sie ist eine verbindliche Orientierungshilfe für den Erhalt, die Neuschaffung und Pflege von naturnahen Grün- und Freiflächen. So werden die Planung und Ausführung der naturnahen Gestaltungen festgelegt, um bestmöglich die biologische Vielfalt im Siedlungsgebiet zu wahren und zu steigern. Gleichzeitig wird eine einfache und kostengünstige Anlage und Pflege garantiert. Weiter erleichtert und unterstützt die Wegleitung die administrative Verwaltung der Grün- und Freiflächen im Hinblick auf eine nachhaltige Pflege. Die Wegleitung wurde durch Rony Uehle, Leiter Liegenschaften gemeinsam mit Patrick Marxer, Leiter Werkhof erarbeitet und von Jürgen Kühnis, Ökologe und Biodiversitätsexperte fachlich begleitet.

VEREIN FELDFREUNDE

Michaela Hogenboom, Geschäftsleiterin
www.feldfreunde.li

Für eine zukunftstaugliche, agrarökologische Ernährung und Landwirtschaft

Die Feldfreunde sind ein Verein aus verschiedenen – im Ernährungs- und Landwirtschaftssystem aktiven oder daran interessierten – Personen und Organisationen, die sich für eine Ernährung und für eine Landwirtschaft einsetzen, die respektvoll mit unseren Lebensgrundlagen – Boden, Wasser, Luft und natürliche Vielfalt – umgehen. Sie orientieren sich an der Agrarökologie und vereinen landwirtschaftliche Praxis mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und dem Austausch zwischen Landwirt:innen, Konsument:innen und der Gesellschaft. Der Verein ist ein Lernort und bietet wirkungs- und erlebnisorientierte Veranstaltungen für Unternehmen, Schulen, Familien und Einzelpersonen an, die einen Bezug zu Nahrungsmitteln und ihrer Produktionsweise schaffen. Sie vernetzen Landwirtschaftsbetriebe und weitere Akteur:innen und stehen im Dialog mit Politik und Gesellschaft – für die Ernährung und Landwirtschaft von morgen! Zusätzlich betreiben sie ein Netzwerk von Pionier:innen in der Landwirtschaft – das «Bionetz» – ihre Leitbetriebe in den Bereichen «Ackerbau» und «Weiderind», die neue Wege in der Landwirtschaft gehen. Gemeinsam testen sie den verstärkten Anbau von Hülsenfrüchten, alten Getreidesorten und regionalen Spezialitäten. Das Ziel ist es, Know-How speziell für die Bedingungen in Liechtenstein zu erlangen.

Planetary Health Diet (<https://eatforum.org/eat-lancet-commission/the-planetary-health-diet-and-you>)

Ein Konsortium aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern aus unterschiedlichen Disziplinen aus der ganzen Welt haben die Ernährung und ihre Umweltwirkungen aus den verschiedensten Perspektiven untersucht. Dabei stellten sie fest, dass eine gesunde Ernährung, wie sie ernährungswissenschaftlich empfohlen wird, sich sehr gut mit einer nachhaltigen Produktion von Nahrungsmitteln vereinbaren lässt, welche die planetaren Grenzen nicht überschreitet und die Erreichung wichtiger Nachhaltigkeitsziele unterstützt. Die Planetary Health Diet basiert auf einer einfachen Einteilung des Tellers, der aufzeigt, welchen Anteil verschiedene Gruppen von Nahrungsmitteln darauf einnehmen sollten.



VEREIN ACKERSCHAFT,

Sandra Fausch, Co-Geschäftsleiterin

www.ackerschaft.li

Die Ackerschaft ist ein junges Impact-Startup, das sich Ende 2019 mit dem Ziel gegründet hat, Euphorie fürs Gärtnern zu entfachen und die Wertschätzung für Natur und Lebensmittel in Liechtenstein zu fördern.

Mittlerweile ist ein 9-köpfiges Team an den Schnittstellen von Garten, Landwirtschaft, Bildung, Gastronomie und Nachhaltigkeit tätig.

Mit der **GemüseAckerdemie**, dem mehrfach ausgezeichneten und lehrplankonformen Bildungsprogramm aus Deutschland, unterstützt die Ackerschaft mittlerweile sechs Schulen und vier Kindergärten dabei, einen Gemüsegarten einzurichten und langfristig in ihren Schulalltag zu integrieren. Wir vermitteln Informationen, Wissen und Kompetenzen, damit Kinder sowie auch Lehrer:innen im Rahmen ihrer Gartenaktivitäten erfahren, wie viel Arbeit und Freude in Lebensmitteln steckt.

Mit dem Angebot **Auf zur Nachernte** bietet der Verein in Zusammenarbeit mit liechtensteinischen Landwirt:innen seit 2020 erfolgreich öffentliche Nachernteaktionen an. Mit mittlerweile über 700 Gemüseretter:innen in ihrem Mailverteiler haben sie eine Bewegung gestartet, die aktiv den Lebensmittelverlust auf den Feldern angeht.

Mit der **AckerKüche** bieten sie darüber hinaus „radikal regionale“ Kulinarik an. Die zwei Vereinsköche kochen ausschliesslich mit regionalen Zutaten und Nacherntegemüse und zaubern seit 2022 an institutionellen Anlässen Leckerer aus hiesiger Produktion auf die Teller.

GARTENKOOPERATIVE

Julia Marxer, Mitglied Betriebsgruppe, zuständig für Sitzungen und Einsatzkoordination

www.gartenkooperative.li

Die Gartenkooperative ist ein solidarisch-landwirtschaftliches Projekt, und sie wurde bereits im Jahr 2015 von einer Handvoll zukunftsorientierter Menschen aus Liechtenstein und Werdenberg gegründet. Gemeinsam bauen Genossenschaftler:innen unter der professionellen Anleitung von drei ausgebildeten Gemüse-Gärtner:innen eine grosse Sortenvielfalt an **gesundem, regionalem Bio-Gemüse** für gut hundert Haushalte an.

Geteilte Arbeit auf dem Feld, gemeinsam die Verantwortung für die Genossenschaft tragen und das Engagement für **eine nachhaltige, ökologische und sozial gerechte Landwirtschaft** bilden den Grundpfeiler der Gartenkooperative. **Verschiedene Abo-Modelle**, die sich in Arbeitsleistung und Preis unterscheiden – mehr arbeiten, weniger bezahlen oder mehr bezahlen weniger arbeiten – sowie ein Solidaritätsfond für Mitglieder in Notlage, ermöglichen es Menschen in jeder Lebenslage mit dabei zu sein.

In der Gartenkooperative werden **10 von 17 Nachhaltigkeitszielen sofort umgesetzt**. Mit dem Anbau zahlreicher seltener Gemüsesorten trägt die Gartenkooperative zum Erhalt genetischer Vielfalt bei. Eine gesunde Ernährungs- und Lebensweise wird durch das frischeste Biogemüse der Region gestärkt, das Bewusstsein der Menschen für nachhaltige Entwicklung, Regionalität und Saisonalität gefördert.

Die Gartenkooperative **trägt ihren Teil zu einer besseren Welt bei**; für heute, für morgen und übermorgen. Wir reden nicht nur, wir tun etwas.